

# *kirchen*GLOCKE

Katholische Pfarrgemeinde „Heilige Familie“

Herzfelde :: Rüdersdorf :: Schöneiche



*Pfarrbrief Nr. 89 :: August / September 2019*

Katholisches Pfarramt „Heilige Familie“

Ernst-Thälmann-Straße 73  
15562 Rüdersdorf

**Pfarrbüro:** Kerstin Mauve  
Sprechzeit: Dienstags 09.00–11.00 Uhr  
Tel.: (03 36 38) 22 62  
Fax: (03 36 38) 89 58 27  
E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de

**Pfarradministrator:** Msgr. Martin Pietsch, Pfarrer  
E-Mail: martin.pietsch@erzbistumberlin.de

**Gemeindereferent:** Klemens Stachowiak  
Tel.: (01 52) 28 72 88 13  
E-Mail: gemeindereferent@st-hubertus-petershagen.de

**Bankverbindung:** Kath. Kirchengemeinde Hl. Familie  
IBAN: DE 95 3706 0193 6000 70 60 17

**Website:** www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org

**Priesternotruf:** 03 35-280 511-38

Impressum

**Herausgeber:**  
Kath. Pfarrgemeinde „Hl. Familie“  
V. i. S. d. P.: Martin Pietsch

**Redaktionsschluss:**  
diese Ausgabe 19.07.2019  
nächste Ausgabe 09.09.2019

**Redaktion:**  
Alfred M. Molter (Leitung), Gabriela Röske,  
Andreas Wibbels  
E-Mail: heiligefamilie@ammolter.de  
Tel.: (01 73) 6 21 78 18

**Gestaltung und Herstellung:**  
brandung<sup>3</sup>

*Wir danken Reinhard Peschke, Erkner, für die Gestaltung des Sonderteils „Pastoraler Raum“ in dieser Ausgabe.*

**Titelbild:** Marienfenster in der Pfarrkirche von Lubniewice (Königswalde).  
Foto: Alfred M. Molter

**Rücktitel:** Grabmal für den Tuchfabrikanten Johann Daniel Grundmann (1751-1828) und seine Ehefrau Catharina Elisabeth (1762-1809) auf dem Gelände der Pfarrkirche von Lubniewice.  
Foto: Alfred M. Molter



## Singt und jubelt dem Herrn

### Leben mit Musik

Im Brief an die Epheser fordert der Apostel Paulus: „Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder erklingen, singt und jubelt aus vollem Herzen dem Herrn!“

Immer wieder stelle ich in den Gottesdiensten fest, wie wichtig mir der musikalische Teil ist, der mir hilft, meine Gefühle auszudrücken. Es gibt einige Lieder, die bei besonders festlichen Gottesdiensten nicht fehlen dürfen. „Großer Gott wir loben dich“ (GL 380) ist ein solches Lied. Ein weiteres darf für viele Menschen (und auch mich) in der Christmette nicht fehlen, damit das Weihnachtsfest erst richtig starten kann: „Oh, du fröhliche“ (GL 238). Geht es Ihnen auch so? Haben Sie auch Musikstücke bzw. Lieder, die in bestimmten Situationen nicht fehlen dürfen oder Sie an Situationen erinnern? Die Musik am Lagerfeuer zum Beispiel, das Schlaflied, das Ihnen Ihre Eltern früher vielleicht vorgesungen haben? Mir fallen auch weltliche Lieder ein, die für mich eng verknüpft sind mit Geschehnissen in der Weltgeschichte und in mir gleich wieder die Gefühle von damals auslösen. Dazu gehört „Wind of change“ von den Skorpions. Aber zurück zur geistlichen Musik. Schon in den ersten christlichen Jahrhunderten wurden die Psalmen mit einer einfachen Melodie meist von Solisten vorgetragen. Und circa im

4. Jahrhundert fingen die Gemeinden an mit kurzen Gesängen zu antworten. Mit der Entstehung der Mönchsorden entwickelte sich dies weiter zu einem Wechselgesang, der uns aus den Klöstern bekannt ist. Dies nur als kurzen Rückblick über die Historie der Musik in der katholischen Liturgie.

Vor einiger Zeit bin ich in den Besitz eines Büchleins gekommen mit dem Titel „Die schönsten Legenden des heiligen Franz“. Dort wird auch davon berichtet, wie der heilige Franziskus den Vögeln predigt: „Vögel, ihr meine lieben Geschwister, sehr verbunden seid ihr Gott, eurem Schöpfer, und sollt immer und allerorts sein Lob singen. ...“ An diese Legende und auch an den Sonnengesang (GL 19.2) des heiligen Franziskus musste ich denken, als ich hörte, dass auch in diesem Jahr sich Leute aus dem Pastoralen Raum zu einem weiteren Musikprojekt treffen.

Das gemeinsame Singen im Gottesdienst ist ein wichtiger Ausdruck gemeinsamen Handelns. Es ermöglicht uns, unsere Gemeinschaft im Glauben zu stärken – unabhängig von den individuellen Unterschieden. Altes und neues Liedgut schlägt dabei eine historische Brücke über die Jahrhunderte bis zur Gegenwart und auch weiter in die Zukunft: Musik verbindet! ❖❖

*Regina Kaluza*  
Verwaltungsleiterin

## Wir kamen, sahen und sangen

### Ökumenischer Chor zu Besuch in Lubniewice

Zu Beginn des Jahres fragte uns die Gemeindeverwaltung an, ob wir bereit wären, in Schöneiches polnischer Partnergemeinde Lubniewice, dem ehemaligen Königswalde, an einem Musikfestival teilzunehmen. Die Anzahl der Personen sei auf zwanzig begrenzt und ein Hotel für das Wochenende am 29. und 30. Juni bereits gebucht. Es bedurfte keiner langen Beratung im Chor, um trotz der zu diesem Zeitpunkt bereits geplanten Sommerpause freudig zuzusagen.

Rasch wurden die Kontakte geknüpft. Ende April fuhren ein Chormitglied und Chorleiter KMD Lothar Graap zu den polnischen Partnern, um vor Ort die Gegebenheiten zu erkunden und konkrete Absprachen zu treffen.



*Franziskus- und Florianfenster, Pfarrkirche Lubniewice. Fotos: Alfred M. Molter*

Bereits hier zeigte sich, wie professionell man dort an die Sache heranging. Marta Rusakiewicz, Leiterin der örtlichen Bibliothek und Mitorganisatorin des Festivals, brachte die deutschen Besucher kurzerhand und unkompliziert mit Bürgermeister Radosław Sosnowski und Pfarrer Tomasz Dobrowolski im Pfarrhaus zusammen und stand dabei auch als Übersetzerin zur Verfügung. In der freundschaftlichen Begegnung wurde vereinbart, dass der Ökumenische Chor nicht nur ein Konzert im Rahmen des Lubniewicer Musikfestivals bestreiten, sondern zuvor auch den Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche mitgestalten werde. Das Gotteshaus wurde besichtigt, alle Details kamen zur Sprache und wurden festgelegt.

Was damals niemand wissen konnte: Es sollte das heißeste Wochenende des ersten halben Jahres werden. Gut, dass wir mit polnischer Hilfe auf Kosten des Chores einen klimatisierten Bus gechartert hatten. Unmittelbar nach Ankunft am späten Nachmittag im Vier-Sterne-Hotel Woiński Spa wurden wir mit einem reichhaltigen Buffet bewirtet. Danach ging es in die nahegelegene Kirche zur Probe. Der Abend klang mit dem Besuch einer musikalischen Darbietung im weitläufigen Lubniewicer Park bei kühlen Getränken aus.



*Auftritt des Ökumenischen Chores in der Pfarrkirche von Lubniewice.*

*Foto: Marta Rusakiewicz*

Am Sonntag dann ein Höhepunkt nach dem anderen. Zunächst die Gestaltung der hl. Messe in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche. Nach der Eröffnung durch Pfarrer Dobrowolski erfolgte eine Begrüßung durch Bürgermeister Sosnowski. Schon beim „Kyrie“ spürten wir die Wirkung der außerordentlich guten Akustik. Eigens für uns wurde auch die Predigt in den wichtigsten Aussagen übersetzt. Eine einfühlsame Geste, die uns alle sehr berührt hat.

Unmittelbar nach dem Ende des feierlichen Gottesdienstes, in dem auch die Fürbitte für den Chor nicht fehlte, schloss sich dann das Konzert an. Einige verließen die Kirche, andere kamen

und mussten sogar teilweise im Vorraum Platz nehmen. Am Schluss ließ es sich Bürgermeister Sosnowski nicht nehmen, seinen Dank auszusprechen, den er mit einigen Sätzen in deutscher Sprache abschloss. Dafür konnten wir das vom Schöneicher Bürgermeister Ralf Steinbrück verfasste Grußwort dank unserer charmanten Übersetzerin in polnischer Sprache vortragen lassen. Die Lubniewicer Gastfreundschaft wurde dann noch gekrönt durch eine Einladung zum abschließenden Essen im Restaurant „Xenia“ am Marktplatz. Wir sagen den polnischen Partnern „Serdeczne dzięki!“ wie auch der Schöneicher Gemeindeverwaltung „Herzlichen Dank!“

Letzter Höhepunkt auf der Heimfahrt war eine Besichtigung der Johanneskirche in Slońsk, dem ehemaligen Sonnenburg. Das um 1814 von Karl Friedrich Schinkel renovierte und mit einem neuen Turmaufsatz versehene Gotteshaus weist eine wechselvolle Geschichte auf. Ursprünglich war es im 15. Jahrhundert als Hauptsitz des Johanniterordens in der Mark Brandenburg in gotischen Formen errichtet worden. Mit der Reformation unter Kurfürst Joachim II. schloss sich auch

dieser der neuen Konfession an. Das Patronat behielt der preußische Staat bis 1945. Heute dient der exzeptionelle Bau, der auch den aus der Renaissancezeit stammenden ehemaligen Hochaltar der Schlosskapelle in Berlin beherbergt, als katholische Pfarrkirche. Ein guter Anlass, um nicht nur im Chor über Ökumene in ihrer geschichtlichen und territorialen Dimension nachzudenken, sondern sie auch in den Gemeinden mit Leben zu füllen und zu praktizieren. ❖ *Alfred M. Molter*



*Blick in den Chorraum der Pfarrkirche von Lubniewice. Foto: Alfred M. Molter*



## Pastoraler Raum Rüdersdorf – Erkner – Hoppegarten – Petershagen

Pfarrbrief-Sonderteil mit Terminen  
und Informationen für unseren Pastoralen Raum

### Pastoraler Raum aktuell

#### Sozialraumanalyse

In seiner Juni-Sitzung richtete der Pastoralausschuss seinen Blick auf die Kirche in unserem Sozialraum. Er ging Fragen nach wie „Mit wem leben wir zusammen?“ oder „Wie sind unsere Gemeinden aufgestellt?“. Dabei wurden viele statistische Angaben zur Kenntnis genommen und analysiert.

Die Gemeindemitgliederzahlen unserer vier Pfarreien sind in den letzten Jahren leicht angestiegen. 2018 waren in unserem Pastoralen Raum insgesamt 4929 Katholiken gemeldet (ohne Alt Buchhorst), von denen aber nur je nach Gemeinde 10-15% die Gottesdienste besucht hatten. Und obwohl knapp 30% der Gemeindemitglieder der Altersgruppe 0-34 Jahre angehören, sind in unseren Gottesdiensten auffallend viele „Alte“ zu sehen. Hier stellt sich die Frage: Was können wir tun, um diesen Trend bei uns zu stoppen, um aus passiven aktive Christen zu machen?

Auch unsere elf Gottesdienstorte wurden betrachtet. Wie kann es uns gelingen, sie weiterhin mit christlichem Leben zu füllen? Um eine Ausgewogenheit

zwischen zentralen Veranstaltungen und Kirche vor Ort zu ermöglichen, kann z. B. die Schaffung von Mitfahrgelegenheiten erforderlich sein – Busse und Bahnen werden den Bedarf wohl nicht abdecken können.

Aber die zentrale Frage ist und bleibt: Wie gelingt es uns, unseren Glauben überzeugend zu leben? Unsere Mitte ist Jesus Christus, und das muss nach innen und außen deutlich und erkennbar sein.

#### Gespräche in den Gemeinden

Herzlichen Dank allen, die an den vier Gesprächsrunden teilgenommen hatten oder sich schriftlich äußerten.

Alle Wortmeldungen werden zunächst Themengruppen zugeordnet. Das erleichtert es dem Pastoralausschuss, die Hinweise auszuwerten und zu prüfen, ob und wie sie im Pastoralkonzept berücksichtigt werden können.

*Reinhard Peschke*

Fragen und Hinweise zum Pastoralen Prozess schicken Sie bitte per Mail an:  
[pastoraler.raum@t-online.de](mailto:pastoraler.raum@t-online.de)  
oder sprechen Sie Ihre Vertreter im Pastoralausschuss direkt an.

## Wind – Wasser – Erde – Feuer

Die Sommer-RKW stand im Zeichen der vier Elemente



Oben: Gruppenfoto an der „Martins-Ruh“ am Großen Bärenstein  
Rechte Seite: Altargestaltung zu den vier Elementen

(Fotos: © R. Walter)

**Die Kraft der Vier...** liegt in Dir & mir! Das durften wir auf der Religiösen Kinderwoche (RKW) in Struppen im Elbsandsteingebirge feststellen. Vom 30. Juni bis 5. Juli beschäftigten sich 44 Kinder und 13 Helfer mit den vier Elementen und begegneten dabei fünf Kerlchen, die voll in ihrem Element waren: Ronaldo, der Windhund, Rut, die Wasserratte, Terra, das Erdmännchen und Florian, der Feuersalamander führten uns mit ihrer Suche nach dem vermissen Pinguin Platoon durch die Tage.

Am Montag wehte der Atem Gottes um uns und wir durften das Unsichtbare auf vielfältige Weise spüren. Nachmittags ging es dann ins Freibad hinunter ins Elbtal, wobei wir beim Rückweg zum St. Ursula-Haus wegen der 252 Stufen noch einmal kräftig außer Puste kamen.

Der zweite Tag wurde von Anfang bis Ende feurig – mit wärmenden Sonnenstrahlen, gebastelten Fackeln, Feuer-Wasser-Sturm, Brennball und Gegrilltem. Nur das Lagerfeuer durften wir aus Sicherheitsgründen nicht entzünden. Aber auch dort hatten unsere tollen, motivierten und immer gut gelaunten jugendlichen Helfer eine kreative Idee: Wir beendeten den Tag nach einem Abendspaziergang mit Gruseffekten in einer großen Runde mit Wunderkerzen.

Mittwoch war der Tag der Erde und wir machten uns auf, die Gegend zu erkunden. Eine dreistündige Wanderung zum Kleinen und Großen Bärenstein zählte tatsächlich zu den abenteuerlichen Highlights bei den Kindern. Dabei wurde der Wald mit allen bekannten Kirchenliedern und sogar einer ausführlichen Heiligen-Litanei beschallt.

Es folgte der Wasser-Tag mit letzten thematischen Einheiten in Kleingruppen und einer Heiligen Messe am Nachmittag. Jeder trug etwas bei. Krönender Abschluss wurde eine bunte Abendshow, bei der Groß und Klein jede Menge Spaß hatten. Zum Beispiel, als der Diakon die Schöpfungsgeschichte auf Berlinerisch rezipieren sollte oder Pfarrer Robert das Weihnachtsevangelium auf Sächsisch.

Wir stellten fest, dass diese Woche unglaublich schnell vorbei ging. Umso schwerer fiel dann das Koffer packen und Abschied nehmen. Alle freuen sich schon auf die nächste RKW, bei der



sicherlich genauso viel gesungen, gespielt und gelacht wird. Bis dahin denken wir gerne an die tolle Gemeinschaft zurück und enden ganz zuversichtlich mit „Allet jut!“.

*Claudia Walter*

## Musikprojekt FRANZISKUS startet

Flyer mit allen Probenterminen wurde verteilt

Das Musikprojekt FRANZISKUS startet am Donnerstag, dem 22. August mit der ersten Chorprobe im Gemeindesaal von St. Hubertus. Alle Angemeldeten werden sich kennenlernen. Wenn jemand

noch als Nachzügler mitmachen möchte, komme bitte zu den ersten Proben vorbei und melde sich bitte persönlich bei mir.



© Siegfried Fietz

*Sebastian Aehlig*

*Hier die nächsten Termine:*

<b>August 2019</b>			
Do	22.08.	19 Uhr	<b>Die erste Chorprobe</b> im Gemeindesaal St. Hubertus
Sa	24.08.	10-12 Uhr	<b>Auftakt für alle</b> im Gemeindehaus St. Hubertus
Do	29.08.	19 Uhr	Chorprobe
<b>September 2019</b>			
Do	05.09.	19 Uhr	Chorprobe
Do	12.09.	19 Uhr	Chorprobe
Do	19.09.	19 Uhr	Chorprobe
Fr	20.09.	19 Uhr	Instrumentalprobe im Gemeindehaus St. Hubertus
Sa	21.09.	ab 10 Uhr	<b>Gemeinsamer Probetag</b>

**Hochfeste, besondere Gottesdienste**

Do, 15.08.	<b>Hochfest der Aufnahme Mariä in den Himmel</b>		
	18.30 Uhr	Altlandsberg	Vorabendmesse am 14.08.
	09.30 Uhr	Schöneiche	Hl. Messe im Theresienheim
	18.30 Uhr	Erkner	Hl. Messe mit Kräuterweihe
	19.00 Uhr	Petershagen	Hl. Messe mit Kräuterweihe, anschl. Gemeindetreff mit Kräuterspezialitäten
Sa, 17.08.	14.00 Uhr	Hoppegarten	Hl. Messe mit Segnung der Kranken, anschl. Beisammensein
So, 18.08.	10.00 Uhr	Rüdersdorf	Hl. Messe mit Cäciliachor, anschl. Gemeindefest
Mi, 21.08.	10.00 Uhr	Petershagen	Schuljahresanfangsgottesdienst mit der St. Hedwig-Schule
Sa, 24.08.	14.30 Uhr	Altlandsberg	Hl. Messe, anschl. Gemeindefest der Gemeinde St. Georg, mit Dank an Pfr. Ruhl
Sa, 31.08.	11.00 Uhr	Neuenhagen	Ökum. Gottesdienst zum Oktoberfest
Sa, 07.09.	10.00 Uhr	Altlandsberg	Ökum. Gottesdienst zum Stadtfest
So, 08.09.	11.00 Uhr	Schöneiche	Hl. Messe mit ökum. Chor, Kirchweihfest

**Erntedankfest**

So, 22.09.	17.00 Uhr	Altlandsberg	Wort-Gottes-Feier, Erntedank
So, 29.09.	08.30 Uhr	Hoppegarten	Hl. Messe, anschl. Agape
	10.00 Uhr	Schöneiche	Hl. Messe mit Cäciliachor
	10.30 Uhr	Petershagen	Hl. Messe mit Chor, anschl. Ewiges Gebet und Gemeindetreff
So, 06.10.	10.00 Uhr	Erkner	Hl. Messe, anschl. Suppe essen

**Familiengottesdienste**

So, 04.08.	08.30 Uhr	Hoppegarten	mit Segnung der Schulanfänger, Start der Babyflaschenaktion, anschl. Sonntagskaffee
	10.30 Uhr	Petershagen	mit Segnung der Schulanfänger, Start der Babyflaschenaktion
So, 11.08.	10.00 Uhr	Erkner	mit Segnung der Schulanfänger, anschl. Kirchencafé
	11.00 Uhr	Schöneiche	mit Segnung der Schulanfänger
So, 08.09.	08.30 Uhr	Hoppegarten	anschl. Sonntagskaffee
So, 22.09.	10.30 Uhr	Petershagen	mit der St. Hedwig-Schule

*Termine können sich ändern. Achten Sie bitte auf die aktuellen Vermeldungen!*

**Kinderkirche im Gemeinderaum**

So, 11.08.	10.30 Uhr	Petershagen
So, 18.08.	10.00 Uhr	Erkner
So, 08.09.	10.30 Uhr	Petershagen
So, 15.09.	10.00 Uhr	Erkner

**Wallfahrten nach Alt Buchhorst**

So, 25.08.	Familienwallfahrt
Mi, 28.08.	Seniorenwallfahrt
Sa, 31.08.	Ministrantenwallfahrt

**Spieleabende**

Mo, 05.08.	18.00 Uhr	Petershagen
Mo, 02.09.	18.00 Uhr	Erkner

**PR-Jugendrunden**

Do, 15.08.	18.30 Uhr	Rüdersdorf
Do, 19.09.	18.30 Uhr	Ortsangabe noch offen

**Veranstaltungen**

So, 11.08.	15.00 Uhr	Petershagen	Fußballturnier „St. Hubertus Cup“, Waldsportplatz
So, 18.08.	15.00 Uhr	Rehfelde	Wanderung über den deutsch-polnischen Liederweg, mit Picknick
Do, 05.09.	19.30 Uhr	Petershagen	Ökum. Glaubensabend „Was ist der Mensch?“, Freie ev. Gemeinde, W.-Pieck-Str.
Sa, 07.09.	10.00 Uhr	Petershagen	Spendenlauf Kath. Schule St. Hedwig und Pastoraler Raum
So, 08.09.	12.00 Uhr	Petershagen	Angerfest, mit Stand der Kirchengemeinde
So, 15.09.	11.00 Uhr	Erkner	Pfarrversammlung direkt nach der 10-Uhr-Messe im Pfarrsaal
So, 22.09.	11.45 Uhr	Petershagen	Café International „Benin“
Fr, 27.09.	19.45 Uhr	Petershagen	Buchvorstellung von Dr. Josef Bordat. „Ewiges im Provisorium. Das Grund- gesetz im Licht des christlichen Glaubens“

**Regelmäßige Sonntagsgottesdienste im Pastoralen Raum**

**Sonntagvorabendgottesdienste**

St. Josef	Weinbergstr. 13	15344	Strausberg	Sa, 18.00 Uhr
Maria Hilf	Rüdersdorfer Str. 3	15378	Herzfelde	Sa, 18.30 Uhr

**Sonntagsgottesdienste**

Hl. Dreikönige	Fredersdorfer Weg 22	12589	Rahnsdorf	So, 08.30 Uhr
St. Georg	An der kath. Kirche 2	15366	Hoppegarten	So, 08.30 Uhr
Hl. Familie	Ernst-Thälmann-Str. 73	15562	Rüdersdorf	So, 09.00 Uhr
Theresienheim	Goethestr. 11-13	15566	Schöneiche	So, 09.30 Uhr
St. Bonifatius	Hessenwinkler Str. 2	15537	Erkner	So, 10.00 Uhr
St. Hubertus	Elbestr. 46/47	15370	Petershagen	So, 10.30 Uhr
Mariä Unbefl. Empf.	Krummenseestraße	15566	Schöneiche	So, 11.00 Uhr
Chr.-Schreiber-Haus	Feldweg 1	15537	Alt Buchhorst	So, 11.00 Uhr

## Erzbischof Dr. Heiner Koch firmte am 26. Mai 25 Jugendliche unseres Pastoralen Raumes in St. Georg Hoppegarten



© L. Bogatzki

## Kinder-Spendenlauf für Nachsorgeklinik Strausberg

Alle Kinder unseres Pastoralen Raumes sind nach Petershagen eingeladen

Der Spendenlauf findet am Samstag, dem 7. September von 10 bis 11.30 Uhr um den Spielplatz gegenüber der Kath. Schule Petershagen, Elbestraße 48, statt.

Und so geht es:

Die Kinder suchen sich in den Wochen vor dem Lauf ihre Sponsorinnen und Sponsoren (in der Familie, bei Freunden, in der Nachbarschaft...), die bereit sind, ihnen einen Betrag pro Runde oder einen Pauschalbetrag zu spenden. Dieser wird verbindlich in den „Laufpass“ des teilnehmenden Kindes eingetragen.

Dabei sollte allen klar sein, dass bei einer Rundenlänge von 400 Meter und einer max. Laufzeit von 90 Minuten

eine große Anzahl von erlaufener Runden möglich ist. Natürlich kann jedes Kind sein eigenes Tempo wählen und zwischendurch auch Pausen machen.

Nach dem Lauf wird das erlaufene Geld von den Sponsoren auf ein eigens dafür eröffnetes Konto überwiesen.

Bitte die teilnehmenden Kinder aus den Pfarrgemeinden bis zum 18. August über die benannten Ansprechpersonen der Gemeinden anmelden.

Informationen zum Bau der Nachsorgeklinik am Straussee finden Sie im Internet: [www.familien-nachsorge.de](http://www.familien-nachsorge.de).

*Aus einer Information der St. Hedwig-Schule*

### Sonn- und Feiertagsgottesdienste der Pfarrei Heilige Familie

04.08. • 18. Sonntag im Jahreskreis  
Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde  
9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

11.08. • 19. Sonntag im Jahreskreis  
Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde  
9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch  
Schulanfangsgottesdienst mit Segnung der  
Schulanfänger

15.08. • Mariä Himmelfahrt  
9.30 Uhr SchTh

18.08. • 20. Sonntag im Jahreskreis  
Kollekte: Für den katholischen Religions-  
unterricht an öffentlichen Schulen  
9.30 Uhr SchTh • 10.00 Uhr Rüdersdorf,  
anschl. Gemeindefest

25.08. • 21. Sonntag im Jahreskreis  
Kollekte: Für weltkirchliche Aufgaben des  
Erzbistums Berlin  
9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh

01.09. • 22. Sonntag im Jahreskreis  
Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde  
9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

08.09. • 23. Sonntag im Jahreskreis  
Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in Fernsehen,  
Hörfunk, Presse, Video  
9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch  
Kirchweihfest

14.09. • Kreuzerhöhung  
9.30 Uhr SchTh

15.09. • 24. Sonntag im Jahreskreis  
Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde  
9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

22.09. • 25. Sonntag im Jahreskreis  
Kollekte: Zur Förderung der Caritasarbeit  
9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

29.09. • 26. Sonntag im Jahreskreis  
Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde  
9.30 Uhr SchTh • 10.00 Uhr Sch Erntedank

### Wallfahrten nach Alt Buchhorst

25.08. Familienwallfahrt, Beginn der hl. Messe 11.15 Uhr  
28.08. Seniorenwallfahrt, Beginn der hl. Messe 11.15 Uhr

### Werktagsmessen

Mo bis Sa	9.30 Uhr	SchTh
Di	9.00 Uhr	He (zuvor 8.30 Uhr Rosenkranzgebet)
08.08.	9.00 Uhr	Sch, anschl. Beisammensein der Senioren
12.09.	9.00 Uhr	Sch, anschl. Beisammensein der Senioren

### Vorabendmessen

Jeweils am Samstag um 18.30 Uhr in Herzfelde

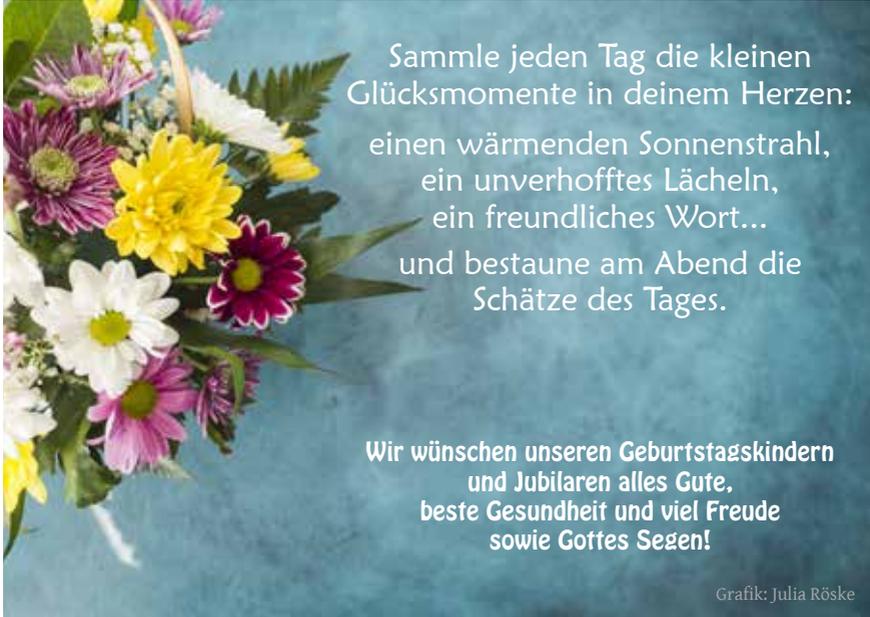
### Hinweis

Wegen möglicher Terminänderungen bitte die aktuellen Ankündigungen beachten:  
[www.pfarreiheiligefamilieuedersdorf.org](http://www.pfarreiheiligefamilieuedersdorf.org)

## Schau genau!

Maria, die Mutter von Jesus, wird in der Bibel auch als „großes Zeichen am Himmel“ beschrieben (nämlich in der Offenbarung des Johannes, Kapitel 12). Da ist sie „eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt“. Wenn Künstler Maria malten oder eine Figur von ihr schufen, dann hatten sie oft diese Beschreibung von Johannes im Kopf. Auch unser Suchbild zeigt Maria auf diese Weise. Doch das rechte Bild unterscheidet sich vom linken in fünf Dingen. Wer findet sie?





Aus der Gemeinde ist verstorben und wurde beigesetzt:  
Ernst Georg Kania am 05.07.2019

Anzeige

caritas

**Allgemeine Soziale Beratung**  
**Friedrich-Engels-Ring 10 · 15562 Rüdersdorf**

**Offene Sprechzeiten:** • Di 9–12/14–18 Uhr und Do 9–12/14–16 Uhr

**Ansprechpersonen:** • Patricia Bernhardt, *Sozialarbeiterin*  
• Stephan Arndt, *Sozialarbeiter*

**Kontakt:** • Tel.: • 033 638 – 12 89 38 (mit AB)  
• Fax: • 033 638 – 12 89 36  
• asb-ruedersdorf@caritas-brandenburg.de



Heilige Maria, Mutter Gottes,  
bitte für uns Sünder,  
jetzt und in der Stunde  
unseres Todes.

Aus dem „Ave Maria“

